

## Wie lange müssen Asylsuchende und Flüchtlinge in den Asylunterkünften bleiben?

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Asylunterkünften beträgt je nach Herkunftsland ein bis zwei Jahre. Die Dauer hängt davon ab, wie schnell der jeweilige Asylantrag bearbeitet werden kann und ein Asylbescheid erteilt wird. ■

## Wie sieht die seelische Situation der Asylsuchenden und Flüchtlinge aus?

Die Erlebnisse vor und auf der Flucht sind für die meisten Asylsuchenden und Flüchtlinge sehr belastend. Ständig begleitet von der Sorge um die Angehörigen in den Herkunftsländern, sind viele durch die oft monatelange Flucht zusätzlich traumatisiert.

Die menschliche Zuwendung von Seiten der Betreuerinnen und Betreuer wird gerne angenommen. Im Umgang mit diesen Menschen erlebt man zunächst häufig, dass ihr Verhalten von Vorsicht und Angst bestimmt wird.

Die Nichtbeschäftigung führt oft zu Langeweile und letztlich zu Frust. Auch die Ungewissheit über den Ausgang des eigenen Asylverfahrens stellt eine große seelische Belastung dar.

Es liegt dann an den Helferinnen und Helfern, ein wenig Sicherheit und Teilhabe am Leben hier in Kaufering zu vermitteln. Gemäß dem Motto: „Wir sind hier zu Hause, wir können in dieser für euch fremden Umgebung helfen, Orientierung geben.“ ■

## Wann dürfen Asylsuchende und Flüchtlinge an Deutschkursen teilnehmen?

Ab dem Zeitpunkt ihrer Ankunft in Kaufering. In unserer Marktgemeinde gibt es eine Vielfalt an Deutschunterricht durch Ehrenamtliche sowie durch die Volkshochschule VHS Kaufering. Asylsuchende und Flüchtlinge können an der VHS kostenlos an Deutsch- und/oder Alphabetisierungskursen teilnehmen. Jüngere Asylsuchende und Flüchtlinge können sich auch bei der Berufsschule bewerben. Sobald die Aufenthaltsgenehmigung

vorliegt, besteht dann die Verpflichtung, an einem Integrationskurs teilzunehmen. Auch dieser Kurs wird in Kaufering an der Volkshochschule angeboten.

## Wie erfolgt die Anmeldung zu einem VHS-Deutschkurs?

Zuerst findet ein Einstufungsgespräch statt. Je nach Vorkenntnissen und Lernvoraussetzungen erfolgt daraufhin entweder die Unterbringung in einem der laufenden Kurse, oder es werden neue Kurse organisiert sobald genügend Interessenten da sind.

Auf der Homepage der Volkshochschule [www.vhs-kaufering.de](http://www.vhs-kaufering.de) stehen aktuelle Informationen zu allen laufenden Kursen für Asylbewerber sowie weiterführende Informationen für ehrenamtliche Betreuer und Deutsch-Lernpaten. ■

## Warum tragen manche Asylbewerber Markenklamotten und besitzen Smartphones?

Die Asylbewerber besitzen in der Regel schon vor dem Eintreffen in Deutschland ein Smartphone. Das ist kein Luxusartikel, sondern erfüllt ein Grundbedürfnis und ist oft der einzige und wichtigste Gegenstand, den die Flüchtlinge besitzen. Das einzige Mittel, um mit der Familie zu Hause in Kontakt zu bleiben oder mit Familienmitgliedern, die auf der Flucht an unterschiedlichen Orten gestrandet sind. Die Kleidung wurde den Asylbewerbern von Bürgerinnen und Bürgern gespendet und kommt aus den sozialen Kleiderkammern. ■

## Ab wann dürfen Asylsuchende und Flüchtlinge arbeiten?

Asylsuchende und Flüchtlinge dürfen 3 Monate nach Stellen des Asylantrags eine nachrangige Arbeit aufnehmen, das heißt, sofern dafür keine Deutsche/kein Deutscher bzw. EU-Bürgerin/EU-Bürger gefunden werden kann. Damit besteht die Chance, dass sie frühzeitig ihren Lebensunterhalt selbst verdienen können. Die Vorrangprüfung entfällt, sobald Asylsuchende oder Flüchtlinge 15 Monate lang ununterbrochen in Deutschland sind. ■

## Wer betreut die Asylsuchenden und Flüchtlinge in Kaufering?

Die Asylsuchenden und Flüchtlinge werden von Institutionen wie dem Bayerischen Roten Kreuz und von unserer Asylsozialberaterin, Frau Elke Puskeppeleit, vom Evangelischen Gemeindeverein Kaufering e.V., unter anderem bei Verwaltungs- und Behördenangelegenheiten betreut. Darüber hinaus wird die Asylarbeit tatkräftig von sehr vielen ehrenamtlich Engagierten unterstützt. ■

## Wie sieht die Arbeit von Ehrenamtlichen aus?

Die Möglichkeiten, sich als Helferin bzw. Helfer einzubringen, sind vielfältig:

- Zeit haben zum Zuhören
- Erklären von Sitten und Gebräuchen
- Begleitung und Unterstützung bei Behörden- und Arztbesuchen
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und Verstehen von Informationsblättern
- Sprachunterricht und Spiele
- Unterstützung im Internet-Café
- Erkundung der näheren Umgebung mit Ausflügen und Besichtigungen
- gemeinsame sportliche Aktivitäten
- gemeinsames Kochen
- Hilfe beim Einkaufen
- Beschaffung von Fahrrädern und Hilfe bei der Reparatur
- Unterstützung bei der Arbeitssuche
- nach Abschluss des Verfahrens Hilfe bei der Arbeits- und Wohnungssuche ■

## Wie werden ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützt?

Helferinnen und Helfer können sich mit ihren Fragen und auch Sorgen an die Teamleitung Asylbetreuung des Bayerischen Roten Kreuzes, Ortsverband Landsberg, Herrn Johannes Moeske, sowie an unsere Kauferinger Asylsozialberaterin, Frau Elke Puskeppeleit, wenden. Ehrenamtliche HelferInnen werden in Form von Coaching, Gruppentreffen und Fortbildungen unterstützt.

Die Volkshochschule Kaufering bietet zwei Workshops speziell für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer:

### „Erste Hilfe Deutsch“ – Unterstützen Sie beim Deutsch lernen“ Donnerstag 22.10.2015, 19:00 - 21:00 Uhr. Leitung: Eva Licciardello Ort: Seminarraum bei der Bücherei, Albert-Schweitzer-Str. 4a, 86916 Kaufering

Ein Workshop für ehrenamtlich Engagierte, die Asylsuchende beim Deutsch lernen begleiten oder begleiten möchten. Thema des Abends sind die kostenlosen Materialien des neuen Services für Ehrenamtliche vom Hueber Verlag:

### „10 goldene Regeln für einen guten Deutschunterricht“

- Materialempfehlungen zur Sprachförderung und Erstorientierung
- kostenlose Kopiervorlagen zu den Lehrwerken
- Glossare in vielen verschiedenen Fremdsprachen

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter Tel. 08191 / 664 220

### Fremd! Ein Workshop zum interkulturellen Verständnis Samstag 07.11.2015, 09:30 - 13:00 Uhr, Leitung: Jochen Schuppener Ort: Theater an der Grundschule, tag, Lechfeldstraße, Kaufering

Asylbewerber kommen nach Deutschland, ein Land und eine Kultur, die ihnen fremd ist.

Auch den deutschen Helfern ist die Kultur der Gäste fremd. Auf beiden Seiten gibt es Erwartungen und Hoffnungen, die selten dem Gegenüber bekannt sind.

Das Verhalten des Anderen wird interpretiert. Verwirrung, Missverständnisse, Fehlinterpretationen sind oft die Folge. Grundlage dafür ist die eigene Kultur, die eigenen Werte. Aber was ist Kultur überhaupt?

In diesem Workshop geht es darum, die Hintergründe zu verstehen, um besser zusammen zu arbeiten.

Sie erfahren, was Kulturstress ist, und wie Sie damit umgehen können. Sie lernen, wie Missverständnisse vermieden werden können, und erfahren etwas über Konfliktlösung in anderen Kulturen.

Nach dem Seminar kennen Sie einige Grundlagen der gelingenden Interkulturellen Kommunikation und können diese erfolgreich einsetzen.

Die Veranstaltung richtet sich an Unterstützer und Unterstützungssuchende in der Asylarbeit.

Die Teilnahme ist kostenlos.  
Anmeldung unter Tel. 08191 / 664 220

Auf der Homepage der VHS Kaufering [www.vhs-kaufering.de](http://www.vhs-kaufering.de) wurde ein Extra-Bereich eingerichtet mit Informationen und Links rund um das Thema Deutschunterricht für Asylbewerber ■

Wenn Sie sich ehrenamtlich für die Kauferinger Flüchtlinge und Asylsuchende engagieren möchten, wenden Sie sich bitte an folgende Ansprechpartner:

- **Bayerisches Rotes Kreuzes, OV Landsberg,**  
Herr Johannes Moeske,  
Teamleitung Asylbetreuung  
[moeske@kvlandsberg.brk.de](mailto:moeske@kvlandsberg.brk.de)  
Telefon 08191 / 91 88 50  
(Koordination des Ehrenamtes für den gesamten Landkreis Landsberg am Lech)
- **Evangelischer Gemeindeverein Kaufering e.V., Mitglied im Diakonischen Werk Bayern**  
Frau Elke Puskeppeleit, Asylsozialberaterin  
[elke.puskeppeleit@elkb.de](mailto:elke.puskeppeleit@elkb.de)  
Tel. mobil 0171 / 44 12 610  
(Verbindung zu den Ehrenamtlichen)
- **Migrationsberaterinnen**  
Frau Sabine Hüsken, Diakonie Landsberg,  
Tel. 0175 / 480 37 56  
Frau Patrizia Lazar, Caritas Landsberg,  
Tel. 01575 / 4 666 539  
(Ansprechpartner für die anerkannten Flüchtlinge)

**Geldspenden für Projekte können an den Evangelischen Gemeindeverein in Kaufering überwiesen werden:**

**Evangelischer Gemeindeverein Kaufering e.V. Mitglied im Diakonischen Werk Bayern**  
IBAN: DE40 7009 3200 0008 6786 00  
BIC: GENODEF1STH  
Kto.-Nr. 8 678 600  
VR-Bank Starnberg Herrsching (BLZ 700 932 00)  
Verwendungszweck: Asylarbeit

# Aufnahme und Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen in Kaufering



## Bürgerinformation



## Liebe Kauferingerinnen und Kauferinger,

Ein syrisches Kind liegt leblos an einem Strand in der Türkei. Es starb auf der Flucht vor dem Krieg in seiner Heimat – ertrunken im Mittelmeer, wie schon Tausende zuvor. „Alle Bevölkerungsgruppen in Syrien leiden unter „massiven“ Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und schweren Menschenrechtsverletzungen. Keine der Kriegsparteien unterscheidet konsequent zwischen zivilen und militärischen Zielen, alle nehmen bei Angriffen regelmäßig den Tod von Zivilisten in Kauf oder töten diese sogar gezielt.“ Das geht aus dem neuesten Bericht der unabhängigen Untersuchungskommission zu Syrien hervor, die diese in Genf dem UN-Menschenrechtsrat vorlegte. Mehr als die Hälfte der Syrer ist auf der Flucht. Am ersten Septemberwochenende sind Tausende von Flüchtlingen am Münchner Hauptbahnhof angekommen, wir haben die Bilder alle vor Augen. Inzwischen ist uns allen sehr drastisch bewusst geworden, dass wir vor einer der größten Herausforderungen in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg stehen. Die Solidarität ist von allen gefordert und die zu bewältigenden Aufgaben werden in die kleinsten Einheiten des großen Europas in die Städte und Dörfer verteilt.

Viele Menschen in Deutschland und insbesondere auch in Kaufering haben in der eigenen Familiengeschichte Angehörige, die durch Vertreibung und anschließende Flucht nach Deutschland gekommen sind oder sie waren sogar selbst davon betroffen. Diese Generation kann sich noch sehr gut daran erinnern, was es bedeutet, Heimat, Eigentum und sein gewohntes soziales Umfeld zu verlieren. In

diesen Tagen kam ein Brief einer Kauferingerin Bürgerin mit einer namhaften Spende: „Bitte verwenden Sie das für Kauferinger Flüchtlinge – ich war 1945 auch einer.“

Für den Aufenthalt der heutigen Asylsuchenden und Flüchtlinge in Deutschland gilt es, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen: eine menschenwürdige Unterbringung, ein faires Asylverfahren, die Möglichkeit, von Anfang an die deutsche Sprache zu erlernen und eine Perspektive auf ein Leben in Sicherheit. Gerade bei den beiden letzten Punkten kommen freiwillige Helferinnen und Helfer ins Spiel. Durch ihr ehrenamtliches Engagement unterstützen sie Asylsuchende und Flüchtlinge dabei, sich hier zurechtzufinden, die kulturellen Besonderheiten ihres Gastlandes kennenzulernen und unsere Sprache zu erlernen. Dabei kann jeder Bürger und jede Bürgerin helfen – hier in Kaufering sind beispielsweise bereits weit über 50 Ehrenamtliche mit großem Engagement dabei. Dennoch ist auch weiterhin, gerade in Anbetracht der steigenden Flüchtlingszahlen, jede neu hinzukommende helfende Hand gefragt.

Gemeinsam mit Ihrer Unterstützung dürfen Asylsuchende und Flüchtlinge in Kaufering Hoffnung schöpfen! Vielen Dank, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Ihr Kauferinger Bürgermeister  
Erich Püttner



## Woher kommen die Asylsuchenden und Flüchtlinge?

Sie kommen aus Syrien, dem Irak, Afghanistan, Eritrea, Somalia oder vom Westbalkan. Politisch verfolgt, vertrieben, dem Bürgerkrieg entflohen oder einfach auf der Suche nach einem besseren Leben: Die Zahl der Flüchtlinge ist nach Angaben der Vereinten Nationen weltweit erstmals nach dem 2. Weltkrieg auf über 60 Millionen gestiegen. Das UN-Flüchtlingshilfswerk unterscheidet dabei zwischen Flüchtlingen, Asylbewerbern und Binnenvertriebenen. Die meisten Flüchtlinge sind Binnenvertriebene. So suchen zum Beispiel von den mehr als neun Millionen geflohenen Syrern mehr als zwei Drittel Schutz im eigenen Land, die übrigen meist in den Nach-

barländern Jordanien, Libanon oder der Türkei. Ein Viertel der Flüchtlinge weltweit haben ihr Herkunftsland verlassen, auf der Suche nach einer neuen Bleibe. Nur ein kleiner Teil dieser Flüchtlinge kommt – meist illegal – überhaupt in Europa an. 2014 waren es 625.000 registrierte Asylbewerber in der EU. Doch hier stehen sie oft vor verschlossenen Türen. An den Außengrenzen spielen sich jeden Tag dramatische Szenen ab. Der Druck auf die EU wächst, die gemeinsame Strategie zu überdenken. Dafür gilt es, gesellschaftliche, finanzielle und politische Hürden zu überwinden. Die Bundesregierung rechnet für 2015 inzwischen mit 800.000 Flüchtlingen in Deutschland. ■

## Wie informiert die Marktgemeinde über geplante Unterkünfte?

Über das weitere Vorgehen und die Entscheidung des Marktgemeinderates für die Containerstandorte werden Landrat Thomas Eichinger mit seinen Mitarbeitern und die Verwaltung des Marktes Kaufering die Bürgerinnen und Bürger in einer

### Informationsveranstaltung

**am Dienstag, den 22. September 2015, um 19:00 Uhr,  
in der Lechauhalle in Kaufering, Bayernstraße, informieren.**

Dort können die Bürger ihre Fragen stellen und Vorschläge einbringen. Es gibt aber auch die Möglichkeit, sich als ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu melden. ■

### Hinweis

Der Verwaltung des Marktes Kaufering ist bewusst, dass mit der Aufnahme von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern berechnete Fragen, Sorgen, Wünsche und Anregungen verbunden sind. Unser Anspruch ist es, hierfür jederzeit ein offenes Ohr für die Bürgerinnen und Bürger zu haben und einen transparenten Dialog ohne Vorurteile gegenüber den Asylbewerbern und gegenüber den Sorgen der Bürger zu führen. Nur durch ein gemeinsames Miteinander und ausreichender Kommunikation können Missverständnisse und irritierende Zerrbilder ausgeräumt werden. Dazu wollen wir mit dieser Information beitragen. Wir werden auch weiterhin immer zeitnah aktuelle Informationen auf unserer Webseite [www.kaufering.de](http://www.kaufering.de) unter dem Menüpunkt „Asyl in Kaufering“ veröffentlichen. ■

## Aktuelle Wohnsituation der Asylsuchenden und Flüchtlinge in Kaufering

Bisher wurden ca. 1100 Asylsuchende und Flüchtlinge im Landkreis Landsberg am Lech aufgenommen. Etwa 130 Personen davon leben mittlerweile in Kaufering. Davon sind etwa 70 Personen in der Schlesierstraße, 14 Personen in der Hans-Sachs-Straße, 20 Personen in der Bahnhofstraße und 20 Personen in der Ulrichstraße untergebracht. Hinzu kommen demnächst etwa 25 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die in der Kolpingstraße ein neues Zuhause finden werden.

Die Flüchtlinge und Asylsuchenden in der Schlesierstraße leben seit mehr als vier Jahren in einem Wohnblock des Landkreises. Leider muss dieser aufgrund baulicher Mängel geräumt und somit in unserer Gemeinde ein neuer Standort für diese Menschen gefunden werden.

Foto: Elmar Huber



Die intensive Diskussion um die Auswahl eines neuen Standortes für eine Flüchtlingsunterkunft, in die dann die zurzeit in der Schlesierstraße lebenden Asylsuchenden und Flüchtlinge umziehen können, nehmen wir zum Anlass, einige grundsätzliche Informationen zum Thema Asyl und Flüchtlinge in Kaufering zu geben.

Immer mehr Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten suchen derzeit Zuflucht in Deutschland. Es ist das erklärte Ziel aller engagierten Kauferinger Bürgerinnen und Bürgern, sie nicht an den Rand abzudrängen, sondern sie in unserer Mitte aufzunehmen. Das wird unter anderem durch die Lage der Unterkünfte erreicht. Der Marktgemeinderat hat sich auf mehrere kleinere Standorte im Ortsbereich der Marktgemeinde verständigt, in denen aktuell zwischen 10 und 60 Menschen untergebracht sind, anstatt eine große Einrichtung zu schaffen, in der bis zu 300 Menschen leben könnten. Der Vorteil der kleineren Unterkünfte liegt zum einen in der leichteren Betreuung durch ehrenamtliche Helfer bzw. Helferinnen, zum anderen in der Möglichkeit einer offeneren Begegnung mit den umliegenden Anwohnern.

Bund, Länder, Landkreise und ganz besonders die Städte und Gemeinden stellen sich darauf ein, dass der Flüchtlingsstrom nicht abreißt, sondern eher noch zunimmt. Das bedeutet für alle Beteiligten, funktionierende Lösungen und eine Willkommenskultur aktiv zu entwickeln. Ziel dabei ist, Verständnis für die Situation der Asylsuchenden und Flüchtlinge zu schaffen und ihre Inklusion zu fördern. ■

## Interimsbauten und dauerhafte Bauten

Bisher konnten alle Asylsuchenden und Flüchtlinge in Kaufering dezentral in dauerhaften Bauten untergebracht werden. Mit dem bevorstehenden Abriss der Häuser in der Schlesierstraße wird jedoch eine Containerlösung notwendig, um die 60 Bewohner der Wohnblocks dorthin umzusiedeln. Für diese Container gilt es nun, einen geeigneten Standort zu finden, der bestimmte Anforderungen erfüllen muss:

- Baurecht muss vorhanden sein (Bebauungsplan, Innenbereich, Teilprivilegierung im Außenbereich)
- eine Fläche von ca. 2000 m<sup>2</sup> muss zur Verfügung stehen, um neben den Modulen auch Außenanlagen zu ermöglichen
- der Standort muss Anschluss an einen bebauten Ortsteil haben, um Mobilität und Inklusion zu gewährleisten
- ein Zugang zu den erforderlichen Versorgungseinrichtungen (z.B. ärztliche Versorgung, Schule, Strukturen für das Bildungs- und Teilhabepaket) muss bestehen
- die städtebauliche Entwicklung darf nicht behindert werden
- eine Bebauung und bestehende Anlagen (z.B. Spielplätze, Parkmöglichkeiten, Veranstaltungsorte) dürfen nicht eingeschränkt werden

Diese Voraussetzungen erfüllen vorrangig zwei Standorte:

- Freifläche zwischen der Jahn- und der Hauswiesenstraße

- Freifläche an der Hiltistraße südlich der Realschule

Eingeschränkt geeignet:

- Entwicklungsfläche im Gewerbegebiet Viktor-Frankl-Straße

Bei den geplanten Wohnmodulen handelt es sich um eine Einheit für 60 Menschen, zweistöckig, mit einer Höhe von ca. 5,70 m, auf einer Grundfläche von 30 x 15 m, welche aus verschiedenen Containern für Wohnen, Sanitär und Küche bestehen. Dabei wird vonseiten des Marktes großer Wert auf eine landschaftsgestalterische Einbindung und auf eine Größe von 60 Personen je Standort gelegt. Laut den bisherigen Prognosen wird es bis zum Jahresende im Landkreis bis zu 1.575 Asylsuchende und Flüchtlinge geben (ohne die ca. 200 Personen in der Lechturnhalle und die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge). Bis Ende des nächsten Jahres können es dann schon weit mehr als 2.500 sein. Wer die Bilder des Münchner Hauptbahnhofs vor Augen hat, kann sich vorstellen, welche Dimensionen hier zu bewältigen sind. Um unseren Teil der solidarischen Verpflichtung aller Gemeinden hier im Landkreis nachzukommen, müssen wir in den nächsten Monaten sicherlich auf die ausgewählten Flächen zurückgreifen.

Foto: Elke Puskeppeleit

